Niederschrift 7/2022

über die öffentliche Gemeinderatssitzung, am Donnerstag, 20.10.2022 im Aufenthaltsraum der Feuerwehr

Beginn: 19:04 Uhr Ende: 21:07 Uhr

Anwesend: Vorsitzende Bgm[in] Heidi Profeta
GR: David Pöll, Gottfried Kerscher, Markus Stern, Romana Knapp, Simona Knapp, Mag. Ulrich Mayerhofer, Stefan Unterberger, Martin Stern,
EGR: Michael Heiß, Samuel Alber

Entschuldigt: Michaela Rittler, Daniel Deflorian

Zuhörer: 3

Schriftführung: Doris Knapp

TAGESORDNUNG:

1) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2) Bericht der Bürgermeisterin
3) Genehmigung der Niederschrift 6/2022 der GR-Sitzung vom 15.09.2022
4) Verordnung Festsetzung einer Waldumlage – Beschlussfassung
5) Klimabündnis Beitritt – Klimaplan Gnadenwald 2030 – Beschlussfassung
6) Pachtvertrag Hinterhornalm Verlängerung – Beschlussfassung
7) Flächenwidmungsänderung Gst.Nr. 693/6 – Rohrmoser Thomas – Beschlussfassung
8) Subventionsansuchen Schützenkompanie Gnadenwald – Beschlussfassung
9) Unterstützungsansuchen Skikurs Kindergarten – Beschlussfassung
9a) Angebot Baumpflege Buchenplatz – Beschlussfassung
9b) Tauschvertrag Teilfläche Sportplatz – Beschlussfassung
9c) Wasser- und Kanalverlegung im Bereich Gutscher - Beschlussfassung
10) Bericht Ausschuss für Infrastruktur, Verkehr und Wirtschaft
11) Bericht Kassen- und Überprüfungsausschuss
12) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Erledigung:

TO 1) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Bürgermeisterin begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.
Michael Heiß ist in Vertretung für Michaela Rittler und Samuel Alber für Daniel Deflorian anwesend.

Die Bgm[in] beantragt die Aufnahme der TO-Punkte 9a) Angebot Baumpflege Buchenplatz – Beschlussfassung, 9b) Tauschvertrag Teilfläche Sportplatz – Beschlussfassung und 9c) Wasser- und Kanalverlegung im Bereich Gutscher – Beschlussfassung

Abstimmung: Ja 11, Nein 0, Enthaltung 0, Befangenheit 0

TO 2) Bericht der Bürgermeisterin

17.09. Jungbürgerfeier im Vereinshaus; Vielen Dank allen die daran teilgenommen und die Feier mitgestaltet haben. Es war sehr feierlich und sehr unterhaltsam.

19.09.-26.09. 6 Volksbegehren. Diese bedeuten immer, dass die Öffnungszeiten im Gemeindeamt wesentlich erweitert werden müssen.

22.09. Mobilitätstag in der Gemeinde; Start mit Kiga mit Straßenbemalung Testaktion E-Moped ab 16.00 Uhr und Infostand Energieförderungen Ab 19.00 Uhr Radlkino beim Vereinshaus im Freien. Danke dem KENE Ausschuss für die tolle Organisation.

24.09. Impfaktion durch die Gemeinde mit Dr. Gritsch und Team (ca. 60 Personen wurden geimpft)

25.09 Landtagswahl

29.09. Planungsverbandssitzung und Sitzung Abwasserverband

02.10. Erntedankfeier

04.10. KEM Steuerungsgruppe Treffen in Gnadenwald

08.10. Jungbürgerausflug nach Rodeneck – begleitet von GR Gottfried Kerscher

08.10. 1. Workshop Bürgerbeteiligung Projekt Bodenfonds / Omasta Weg

09.10. Bundespräsidentenwahl

13.10. Besprechung bezüglich Waldspielplatz

16.10. Seniorentheater

18.10. Besprechung mit Pächtern Hinterhorn und Besichtigung

Letzten Donnerstag wurde der Raum für die Mittagsbetreuung bezogen. Wir werden uns diesen nach der nächsten Sitzung anschauen.

Nächste GR Sitzung 17.11.2022

Die Bgm[in] gratuliert dem GV Uli Mayerhofer nachträglich zu 60-er.

TO 3) Genehmigung der Niederschrift 6/2022 der GR-Sitzung vom 15.09.2022

Die Niederschrift ist allen gemailt worden. Es gab zwei Rückmeldungen.
GR Markus Stern und GR Daniel Deflorian haben gebeten ihre Wortmeldung zu TO 11) in der Niederschrift zu korrigieren, da es ihrer Meinung von der Schriftführerin nicht sinngemäß wiedergegeben wurde.

Der Antrag von GR Markus Stern wird verlesen:

GR Markus Stern empfiehlt den § 10 zu spezifizieren. Als Beispiel wird angeführt, dass die Vertragsraumordnung wie im § 10 formuliert, nur für Wohnanlagen im Sinne des § 2 Abs 5 TBO angewandt werden sollte. Ebenso gibt es bereits zahlreiche Gemeinden, die deutlich konkretere Bebauungsrichtlinien in Zusammenhang mit der Vertragsraumordnung erstellt haben und diese auch erfolgreich anwenden. Des Weiteren wird von GR Markus Stern noch die ÖROK Richtlinie zitiert: „Vertragsziele und mögliche Vertragsinhalte sind raumordnungsgesetzlich ebenso zu definieren wie der räumliche und sachliche Anwendungsbereich. Den Gemeinden soll damit ein klarer Rahmen für ihre privatrechtlichen Vereinbarungen im Raumordnungsfeld vorgegeben werden, um damit auch eine erforderliche Gleichbehandlung der Grundeigentümer zu wahren". In diesem Zusammenhang wird nochmals auf die Notwendigkeit einer klaren Spezifikation der Vertragsraumordnung u.a. des

§ 10 hingewiesen, um eine Gleichbehandlung aller zu gewährleisten. Abschließend wird noch angeführt, dass die Vertragsraumordnung für die dargestellten Beispiele zu infrastrukturellen Projekten der Gemeinde (z.B. Gehsteig) nur bedingt einen Nutzen hat. In der Praxis wird ein zeitgleiches Zusammentreffen eines privaten Bauvorhabens mit dem Bau eines Gehsteiges wohl eher selten vorkommen.

Der Antrag von GR Daniel Deflorian wird verlesen:

GR Daniel Deflorian bemerkt, dass die Themengebiete der Raumordnung und Vertragsraumordnung ein großes Spektrum umfassen und es für jeden Gemeinderat wichtig sei, sich dazu zu informieren und vorzubereiten. In der Tiroler Politik wird aktuell eine verpflichtende Vertragsraumordnung bei Neu – und Umwidmungen medial forciert. Dieser Verpflichtung kommt unsere Gemeinde bereits seit Jahren nach und hat diese auch vertraglich beschlossen, was gerechtfertigt und vertretbar sei.
Die verpflichtende Anwendung der Vertragsraumordnung bei Erlassung von Bebauungsplänen hingegen, sei noch keine gelebte Praxis und daher umstritten. Der §10 des Gnadewalder ROK erweist sich als zu allgemein und bedarf bei der Umsetzung einer spezifischeren Ausarbeitung, um das Gleichheitsprinzip zu wahren. Im speziellen wurde im Bauausschuss die Verhandlung mit Wohnbauträgern mithilfe des § 10 argumentiert, um nachhaltig leistbaren Wohnraum zu schaffen. Diese Herangehensweise ist nachvollziehbar, man müsse aber zwischen privaten Bauwerbern mit Eigenbedarf und gewerblichen Wohnbauträgern differenzieren. Andere Gemeinden bauen Ihre Raumordnungskonzepte speziell auf diese Unterteilung auf, der Gnadenwalder Gemeinderat sollte dasselbe tun. Bauliche Rahmenbedingungen, wie im §9 des ROK sind notwendig, um eine klare Vorgabe für bauliche Möglichkeiten zu schaffen. Die privatwirtschaftliche Vertragsraumordnung lt. §10 müsse aber detaillierter ausgearbeitet werden, um niemanden zu benachteiligen und die Gnadenwalder gleich zu behandeln. Aus diesem Grund befürwortet er die Einsprüche.

weiters:
Daniel Deflorian wurde seitens Schönherr Martin vom Land Tirol empfohlen, Gemeinden sollten versuchen Bauansuchen über Bebauungsregeln lt. Raumordnungskonzept zu regeln.

Hinsichtlich des Ausgangs der Abstimmung argumentiert GR Daniel Deflorian, das es sein Recht und seine Pflicht sei als Gemeinderat die Dorfpolitik mitzugestalten und sich kein Mitglied des Gemeinderates diese Aufgabe von früheren Entscheidungen und Beschlüssen nehmen lassen solle.

Da es auf Nachfrage der Bürgermeisterin keine Einwände zu den Änderungen gibt, einigt man sich mit der Schriftführerin darauf, diese aufzunehmen.
Weiters erklärt die Schriftführerin, dass bei langen Berichten, welche zur Gänze in die Niederschrift aufgenommen werden sollen, diese nach der Wortmeldung bei der Sitzung an sie auszuhändigen sind.

Es folgt eine Diskussion über die verschiedenen Varianten der Protokollführung.

GRin Simona Knapp erwähnt, dass es diese Diskussion bereits bei der 2. Gemeinderatssitzung gegeben hat und dort folgendes festgehalten wurde:

Die Bürgermeisterin erläutert, dass in der Tiroler Gemeindeordnung keine Beschlussfassung über die Niederschrift vorgesehen ist. Sie muss von 2 Sitzungsmitgliedern, der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterschrieben werden.
Die Niederschrift stellt kein Wortprotokoll dar und daher müssen Wortmeldungen, welche wortwörtlich in der Niederschrift stehen sollen, der Schriftführerin angesagt werden.
Ansonsten stelle die Niederschrift ein Verlaufsprotokoll dar. Die einzelnen Äußerungen der Teilnehmer werden sinngemäß niedergeschrieben soweit diese für den wesentlichen Verlauf der Beratungen wichtig sind (siehe § 46 TGO)
Mag. Ulrich Mayerhofer fragt, ob die Niederschrift nicht wie bisher mit Beschluss zu genehmigen ist?

Die Bürgermeisterin erklärt, dass dies laut Gemeindeverband nicht vorgesehen ist und in Zukunft wird nach Rückfrage ob es Änderungswünsche gibt, die Niederschrift als genehmigt angesehen und unterfertigt.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, wird die Niederschrift 6/2022 der GR-Sitzung vom 15.09.2022 mit den beantragten Änderungen genehmigt.

TO 4) Verordnung Festsetzung einer Waldumlage - Beschlussfassung

Die Waldumlage wurde lt. Verordnung vom Land Tirol neu festgesetzt und die Gemeinde muss die Verordnung neu beschließen. Die Hektarsätze wurden von € 22,23 auf € 24,45 für Wirtschaftswald und von € 11,12 auf € 12,23 für Schutzwald im Ertrag erhöht.

Die Bürgermeisterin berichtet, dass vom Land Tirol ein Schreiben ergangen ist, indem die Gemeinden aufgefordert werden auf sonstige Gebührenerhöhungen aufgrund der Teuerung (Müll, Wasser, Kanal, Kinderbetreuung..) bzw. Indexanpassungen zu verzichten. Dafür wird es eine Entschädigung für die Gemeinden vom Land Tirol geben, die Höhe ist noch nicht bekannt.

Da es keine Fragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für den Gemeindewaldaufseher eine Waldumlage zu erheben und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag mit 100% der von der Tiroler Landesregierung mit Verordnung vom 06. September 2022, Vbl. Tirol Nr. 59/2022, festgesetzten Hektarsätze fest. Die Verordnung tritt mit 01. Jänner 2023 in Kraft.

Abstimmung: Ja 11, Nein 0, Enthaltung 0, Befangenheit 0

TO 5) Klimabündnis Beitritt – Klimaplan Gnadenwald 2030 – Beschlussfassung

Der Obmann des Ausschusses für Klima, Energie und nachhaltige Entwicklung Gerald Flöck präsentiert den Klimafahrplan Gnadenwald 2030, der auch an alle Gemeindemandatare mit der Sitzungseinladung ergangen ist

Energie- und Klimafahrplan - Gnadenwald

allgemeine Zielsetzungen / Visionen mit Zeithorizont 2022-2030

1) ENERGIEUNABHÄNGIGES GNADENWALD– wir nutzen sparsam die Kraft heimischer Ressourcen

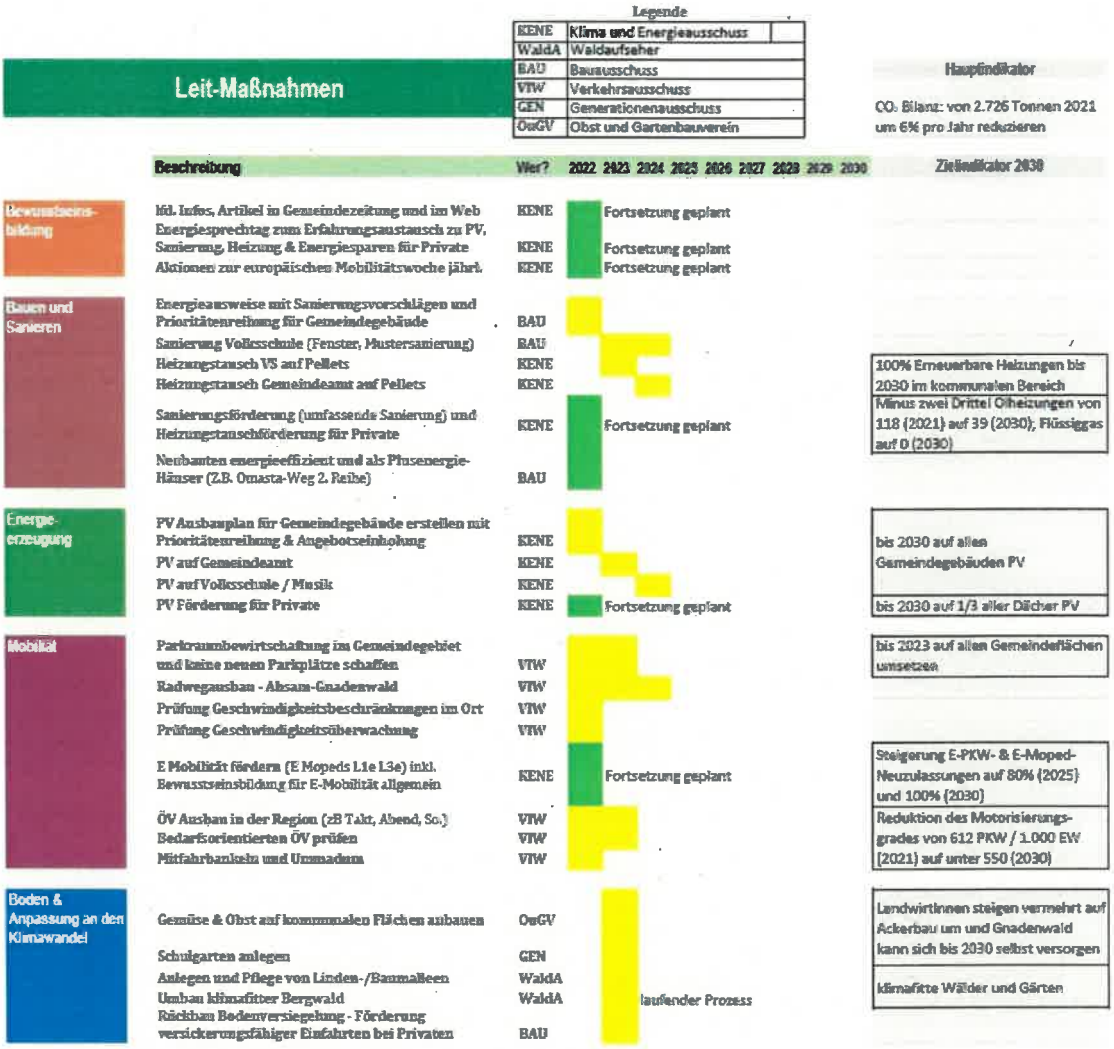
2) Energie, Klimaschutz & Nachhaltigkeit wird bei allen Gemeindeentscheidungen mitgedacht

3) Umsetzung von leistbarer, nachhaltiger, emissionsarmer und sicherer Mobilität

4) GnadenWALDREICH und klimafit – wir passen uns den Auswirkungen des Klimawandels an

5) Die Gemeinde geht mit gutem Beispiel voran und nimmt Bevölkerung und Betriebe auf diesem Weg mit

6) Gnadenwald entwickelt sich in Richtung Selbstversorgung bei landwirtschaftlichen Produkten



BESCHLUSS des Gemeinderates vom 20.10.2022

1 ... zu den allgemeinen Zielsetzungen (Siehe Seite 1)
2 ... zur Verfolgung der Maßnahmenplanung
3 ... zur Durchführung eines jährlichen Evaluierungsworkshops (nächster im Herbst 2023 koordiniert durch den Ausschuss Klima, Energie & nachhaltige Entwicklung)
4 ... zum **finalen Beitritt als Klimabündnisgemeinde** infolge Erfüllung aller hierzu bestätigten Voraussetzungen

Die Bürgermeisterin bedankt sich für die professionelle Arbeit und die Ausarbeitung des Klimaplans bis 2030. Mit dieser Auflistung an Maßnahmen ist sicher eine wichtige Grundlage geschaffen, die gesetzten Ziele auch zu erreichen und den Weg dorthin zu evaluieren.
Sie bedankt sich bei Gerald Flöck, den Mitgliedern des KENE Ausschusses und auch allen, die sich beteiligen und einbringen, um den Klimaschutz in Gnadenwald aktiv voranzutreiben.
Als Klimaschutzbeauftragter wird Gerald Flöck zur Verfügung stehen als sein Stellvertreter Philipp Rittler.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt stellt die Bürgermeisterin den Antrag für den Beitritt zum Klimabündnis mit dem Klimaplan Gnadenwald 2030.

Abstimmung: **Ja 11, Nein 0, Enthaltung 0, Befangenheit 0**

TO 6) Pachtvertrag Hinterhornalm Verlängerung - Beschlussfassung

Die Bürgermeisterin berichtet, dass der Pachtvertrag am 31.10.2022 nach knapp 3 Jahren ausläuft. Die Pächter arbeiten zur Zufriedenheit und sind sehr bemüht, ordentlich und verlässlich. Der Pachtzins liegt derzeit bei € 13.500,00 /Jahr. In den nächsten 5 Jahren wird das westseitige Dach zu reparieren sein. Kleinere Investitionen werden budgetiert.

Es gab letzte Woche ein Gespräch mit Alex und Daniel und mit dem GV. Eine längere Pachtdauer ist von beiden Seiten gewollt. Große Bedenken gibt es vonseiten der Pächter wegen der Teuerungen, die für sie ein nicht kalkulierbares Risiko darstellen. Von Pächterseite gibt es daher den Wunsch, einer Kündigungsmöglichkeit mit entsprechender Frist. Die Empfehlung vom Gemeindevorstand ist, die Pachtdauer um 10 Jahre zu verlängern.
Bezüglich der vorzeitigen Kündigung gibt es den Vorschlag folgendes im Vertrag aufzunehmen:

Die Pächter haben das Recht, diesen Pachtvertrag vor Ablauf der Vertragszeit mit 6-monatiger Kündigungsfrist zum Jahresende durch einseitige Erklärung vorzeitig aufzulösen, wenn sie glaubhaft darlegen können, dass der Pachtbetrieb von ihnen nicht mehr zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen geführt werden kann.

Vbgm David Pöll berichtet, dass über eine Umsatzpacht gesprochen wurde. Diese Variante wollen die Pächter nicht. Ansonsten ist er der Meinung, dass die Gemeinde mit den Pächtern einen guten Griff gemacht hat. Bei Reparaturen und Investitionen sollten Alex und Daniel nach Möglichkeit unterstützt werden.

GV Mag. Ulrich Mayerhofer betont, dass er nicht bei der Besprechung dabei war, aber die Gemeinde mit den Pächtern einen Glücksgriff gemacht habe. Normalerweise liegt eine Verlängerung bei 5 Jahren. In diesem Fall befürwortet er eine Verlängerung um 10 Jahre und auch den Zusatz der Kündigungsmöglichkeit.

EGR Samuel Alber möchte wissen was man unter „nicht wirtschaftlich tragbar" versteht. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dies etwa der Fall wäre, wenn der Jahresgewinn unter € 5.000,00 ausmacht.

GV Mag. Ulrich Mayerhofer meint, dass im Falle von wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Pächter, eine Weiterführung des Betriebes ohnehin keinen Sinn macht. Die Pächter möchten das aber im Vertrag geregelt haben

Da es keine weiteren Fragen gibt stellt die Bürgermeisterin den Antrag, die Verlängerung des Pachtvertrages Hinterhornalm mit Frau Skarda Alexandra und Herrn Jennewein Daniel bis 31.10.2032, sowie die Kündigungsklausel zu beschließen.

Abstimmung: **Ja 10, Nein 1, Enthaltung 0, Befangenheit 0**

EGR Samuel Alber ist aufgrund der Kündigungsmöglichkeit für die Pächter dagegen.

TO 7) Flächenwidmungsänderung Gst.Nr. 693/6 – Rohrmoser Thomas - Beschlussfassung
Da die Stellungnahme der Bezirksforstinspektion noch nicht eingelangt ist, wird der Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung vertagt.

TO 8) Subventionsansuchen Schützenkompanie Gnadenwald - Beschlussfassung
Die Bürgermeisterin verliest das Ansuchen. Die Schützenkompanie hat für die Jugendförderung in den letzten 2 Jahren über € 9.000,00 ausgegeben. Der GV empfiehlt eine einmalige Subvention in Höhe von € 4.500,00 an die Schützen.

GV Mag. Ulrich Mayerhofer spricht ein großes Lob an den Schützenhauptmann aus, dass die Jugendarbeit so gut funktioniert.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt stellt die Bürgermeisterin den Antrag eine einmalige Subvention in Höhe von € 4.500,00 an die Schützenkompanie Gnadenwald zu gewähren.

Abstimmung: **Ja 11, Nein 0, Enthaltung 0, Befangenheit 0**

Der Schützenhauptmann, Josef Mayrhofer, bedankt sich für die großzügige Unterstützung und Anerkennung durch die Gemeinde.

TO 9) Unterstützungsansuchen Skikurs Kindergarten - Beschlussfassung

Es wird heuer das erste Mal einen Skikurs vom Kindergarten organisiert. Die Skischule Total hat ein Angebot gestellt und bei der Gemeinde um Kostenbeteiligung angefragt. Der Vorstand empfiehlt die gesamten Buskosten für den Skikurs nach Rinn in Höhe von ca. € 820,00 sowie die Kosten für einen notwendigen Skiverleih zu übernehmen, damit alle die Möglichkeit haben am Skikurs teilzunehmen.

Da es keine Wortmeldungen gibt stellt die Bürgermeisterin den Antrag, die gesamten Buskosten für den Skikurs nach Rinn in Höhe von ca. € 820,00., weiters die Kosten für einen notwendigen Skiverleih zu übernehmen.

Abstimmung: Ja 11, Nein 0, Enthaltung 0, Befangenheit 0

TO 9a) Angebot Baumpflege Buchenplatz – Beschlussfassung

GR und Waldaufseher Gottfried Kerscher erklärt, dass er die großen Buchen schon länger beobachtet und es Handlungsbedarf gibt. Die Buchen wurden begutachtet. Es muss derzeit kein Baum gefällt werden, aber einiges ausgeschnitten. Die Fa. Lener hat ein Angebot für die Baumpflege von fünf Buchen um brutto € 2.100,00 gestellt – die Fa. Maschinenring bietet um brutto € 2.524,58 an. Die Baumpflege sollte noch heuer durchgeführt werden.

Da es keine Fragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, die Baumpflege der fünf besichtigten Buchen beim Buchenplatz inkl. Abtransport und Entsorgung des anfallenden Materials um € brutto € 2.100,00 an die Fa. Lener Hackgut GmbH, Gewerbegebiet 6, 6116 Weer zu vergeben.

Abstimmung: Ja 11, Nein 0, Enthaltung 0, Befangenheit 0

TO 9b) Tauschvertrag Teilfläche Sportplatz – Beschlussfassung

Die Unterlagen zu diesem Punkt wurden gemailt. Bei den Tauschflächen handelt es sich um einen flächengleichen Tausch mit Monika Pellin, um die Begradigung der Sportplatzgrenze zu erreichen. Im Teilungsplan von der Vermessung Danzberger ist dies mit einer Tauschfläche von jeweils 158 m² abgebildet. Monika Pellin hat den Vertrag bereits unterzeichnet, die anfallenden Kosten übernimmt die Gemeinde.

GV Mag. Ulrich Mayerhofer bemerkt, dass bei einem flächengleichen Tausch auch die ImmoESt zu zahlen ist.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, den vorliegenden Tauschvertrag Sportplatz bezüglich der Teilfläche von jeweils 158 m² zwischen Frau Monika Pellin und der Gemeinde Gnadenwald zu genehmigen.

Abstimmung: Ja 11, Nein 0, Enthaltung 0, Befangenheit 0

TO 9c) Wasser- und Kanalverlegung im Bereich Gutscher - Beschlussfassung

Die Bürgermeisterin berichtet von der geplanten Wegverlegung im Bereich Gutscher durch Judith und Seraphin Unterberger. Im Vorstand wurde besprochen, dass die Verlegung der alten Wasserleitung auf die neue Straße sinnvoll ist.
Nach Rücksprache mit dem AWV sollte auch der Kanal verlegt werden. Es handelt sich um ca. 70 m.

Die Wegverlegung übernimmt die Fa. Fröschl, daher haben sie auch die Leitungsverlegung angeboten. Die Kosten betragen ca. € 23.204,41, abzüglich 3% Nachlass und 3% Skonto.

EGR Michael Heiß bemerkt, dass es einen Vertrag gibt in dem festgehalten ist, wer die Kosten einer Leitungsverlegung tragen muss.

GV Uli Mayerhofer erklärt die Vorgehensweise, die laut Vertrag mit Herrn Ing. Peer diesbezüglich vereinbart wurde.
Die Grundeigentümer sind berechtigt die bestehenden Versorgungsleitungen zu belassen und verpflichten sich in diesem Fall eine Dienstbarkeit einzuräumen.
Die Gemeinde muss bei einer späteren Erneuerung die gesamten Kosten für die Umlegung in die Straße übernehmen.
Er ist der Meinung, dass man auch nur die alte Wasserleitung verlegen könnte, da der Kanal ca. 25 Jahre alt ist und normalerweise 50 bis 70 Jahre hält.

Vbgm David Pöll meint, dass es wirtschaftlicher ist beide Leitungen jetzt zu verlegen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, die Wasser- und Kanalverlegung im Bereich Gutscher um netto € 23.204,41 an die Fa. Fröschl AG & CO KG, Brockenweg 1, 6060 Hall in Tirol zu vergeben.

Abstimmung: Ja 11, Nein 0, Enthaltung 0, Befangenheit 0

TO 10) Bericht Ausschuss für Infrastruktur, Verkehr und Wirtschaft

Vizebürgermeister David Pöll berichtet folgendes aus dem Ausschuss für Infrastruktur Verkehr und Wirtschaft.
„Die letzte Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur, Verkehr, Wirtschaft fand am 4.Oktober im Vereinshaus statt.

Folgende Themen wurden dabei besprochen:

- Parkraumbewirtschaftung Gnadenwald
  Bei der Sitzung wurden die Kriterien sowie die Zeiten für die Parkraumbewirtschaftung festgelegt.
- Angedacht ist, die Zeiten für das gebührenpflichtige Parken im ganzen Dorf mit 08:00 Uhr bis 19:00 Uhr festzulegen.
- Das Parken bei Schule bzw. Vereinshaus soll an Sonn- und Feiertagen von 08:00 bis 12:00 Uhr kostenlos sein.
- Die Parkgebühr soll von 0,5€ auf 1,0€ erhöht werden. Der Tageshöchstsatz bleibt bei 5€.

Die Kriterien für die Vergabe von Berechtigungskarten ist für alle Gemeindebürger:innen sowie Vereinsmitglieder kostenlos angedacht. Die Gültigkeit ist maximal für 2 Jahre.
Die Erläuterung ist im Konjunktiv gehalten, da sich Verordnung sowie Kriterien gerade in der Prüfung befinden.
Sobald hierzu eine positive Rückmeldung vorliegt, kann mit der Umsetzung des Projektes begonnen werden. Hierzu befinden wir uns schon in den groben Planungen, um Ausgabe der Karten, Überwachung der Parkräume und etc. so einfach und reibungslos wie möglich zu planen.

Verordnung eines Ortsgebietes:
Ein zweites Thema der Sitzung beschäftigte sich mit der Verordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung oder der eines Ortsgebietes, welches die Geschwindigkeitsbeschränkungen bereits beinhalten würde.
Zum Hintergrund: Im Bezirk IBK-Land sind wir die einzige Gemeinde ohne Ortsgebiet.
Da ein Ortsgebiet neben verkehrstechnischen Regelungen auch andere, rechtliche Bereiche beeinflusst, haben wir uns im Ausschuss mit den Vor- und Nachteilen eines Ortsgebietes beschäftigt.
Ein Ortsgebiet bringt verkehrs- und amtstechnisch viele Vorteile. Dies ist auch der Grund, warum wir uns im Ausschuss für die Verordnung eines Ortsgebietes ausgesprochen haben. Um jedoch keine möglichen Nachteile eines für Anwohner und Betriebe zu erzeugen, wurden die Nachteile geprüft. Mündlich gab es seitens BH bereits eine positive Rückmeldung. Schriftlich erhalten wir dazu noch eine Stellungnahme.
Wie würde sich ein Ortsgebiet für Gnadenwald auswirken:
Zusätzlich zu den Ortstafeln werden beim Speckbacher, auf der Ostseite der Brantach-Siedlung sowie von Fritzens kommend beim Siedlungsbeginn der Kranzach-Siedlung vor dem Radar 3 Ortsschilder mit blauer Umrandung aufgestellt. Dieses Gebiet würde anschließend

das Ortsgebiet bilden. Mairbach bzw. das Siedlungsgebiet unterhalb von Kranzach sind nach wie vor Teile Gnadenwalds, jedoch nicht im Ortsgebiet.

- LWL-Projekt:
  Wie bei der letzten Sitzung von Bürgermeisterin Heidi Profeta angesprochen, haben wir die mündliche Zusage für die Förderung zum Breitbandausbau erhalten. Nachdem die schriftliche Zusage eingelangt ist, werden wir mit dem bereits beauftragen Planungsbüro AEP sowie der LWL Competence-Center in die detailliere Planung gehen. Der Start des Projektes kann daher noch nicht genau genannt werden, wir gehen aber von Frühjahr, Sommer 2023 aus.

- Orsteinfahrt Terfens nach Gnadenwald:
  Auf der Höhe des Umkehrplatzes für den Bus bei der Tischlerei Erhart, befindet sich die Straße in einem sehr schlechten Zustand. Aufgrund der vermutlich im nächsten Jahr startendenden Bauarbeiten durch das LWL-Projekt in diesem Bereich, würde es sich aus effizienz- und Kostengründen anbieten, das Projekt Straßensanierung in diesem Bereich mitzuplanen. Aus diesem Grund werden wir für die bereits bestehenden Pläne aus der Vorperiode mit verkehrsberuhigenden Elementen ein aktuelles Angebot einholen.

- Allgemeine, verkehrstechnische Maßnahmen:
  Wir haben in der Gemeinde eine zusätzliche Geschwindigkeitsanzeige zur Verfügung und werden diese nun kurzfristig bei der Geraden beim Speckbacher anbringen. Ein zweiter Standort wird bei der Siedlung rund um die Mahdhöhe sein, da die dortige Strecke immer mehr zu einer Rennbahn für mutige Verkehrsteilnehmer verkommt.

  Soweit die größeren Punkte aus dem Verkehrsausschuss für diese Sitzung. An dieser Stelle danke an den Ausschuss. Die Zusammenarbeit ist sehr gut und konstruktiv. Es ziehen alle an einen Strang, um das Beste für Gnadenwald erreichen zu wollen.

TO 11) Bericht Kassen- und Überprüfungsausschuss

Der Obmann des Ausschusses berichtet, dass am 18.10. eine Sitzung stattgefunden hat, es aber mit dem Land noch etwas abzuklären gibt. Deshalb wird der Bericht erst bei der nächsten Sitzung vorgetragen.

TO 12) Anträge, Anfragen und Allfälliges

EGR Michael Heiß fragt nach, wie es mit der Tonnagenbeschränkung von Terfens aussieht.

Vbgm David Pöll berichtet, dass er mit der Gemeinde Terfens gesprochen hat, um die Vorgehensweise abzustimmen. Eine Tonnagebeschränkung ist von beiden Seiten gewünscht. Die Ausnahme „Ziel- und Quellverkehr" soll in diesem Fall auch für die Gemeinde Gnadenwald vorgesehen werden.

EGR Michael Heiß berichtet, dass wieder LKW´s und Sattelzüge mit Material zur Deponie Pfuner gefahren sind.

Die Bürgermeisterin wird dahingehend bei der Behörde nachfragen.

GR^{in} Romana Knapp berichtet, dass die Gemeindezeitung im Endspurt liegt und man von der Fa. Alpina Druck sehr gut betreut wird. In der KW 46 soll die Zeitung eintreffen. Die erste Ausgabe ist etwas schmal ausgefallen, dies soll sich in Zukunft ändern. Es sollen Infos und Neuigkeiten aus der Gemeindeverwaltung und den Gemeindeeinrichtungen, Berichte der umliegenden Gemeinden und der Vereine, Soziales und Ehrenamtliches, Pfarre, Gesundheit und Interviews mit Gnadenwalder Persönlichkeiten einfließen.
Die nächste Ausgabe ist für März 2023 geplant – Redaktionsschluss ist am 10.02.2023.
Romana bedankt sich beim „Gegengewicht" für die Mitarbeit und hofft auf mehr Unterstützung durch die anderen Fraktionen.

Die Bürgermeisterin bedankt sich bei allen Beteiligten für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

GV Mag. Ulrich Mayerhofer fragt, ob es für die Fertigstellung des Mittagstisches eine offizielle Einweihung mit Segnung gibt.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass eine Einweihung auf alle Fälle stattfindet, sobald die Einrichtung komplett ist.

GR Matin Stern fragt nach, ob das stimmt, dass es mit den Rauchmeldern in den öffentlichen Gebäuden Probleme gibt.

Die Bürgermeisterin bestätigt dies und teilt mit, dass es seitens der Feuerwehr mit Kdt. Hanspeter Schallhart bereits eine Begehung gegeben hat. Weiters wurde ein Termin mit der Fa. Karbon Brandschutz vereinbart, um weitere Möglichkeiten zu eruieren.

GR^{in} Simona Knapp berichtet, dass der Großteil des Kassa- und Überprüfungsausschusses eine Fortbildung im Grillhof besucht hat. Sie haben auch mitbekommen, dass in anderen Gemeinden nicht alles so rund läuft und möchte sich deshalb bei der Finanzverwalterin und der Buchhalterin bedanken.

Die Bürgermeisterin bedankt sich beim Ausschuss, dass sie am Kurs teilgenommen haben. und legt allen Ausschüssen nahe, an Fortbildungen teilzunehmen.

Es gibt keine Wortmeldungen mehr.

Bgm^{in} Heidi Profeta bedankt sich fürs Kommen und beendet um 21.07 Uhr die Sitzung.

Schriftführung:

genehmigt, am 17.11.2022

Die Bürgermeisterin:

Die Gemeinderäte: